

Coldrerio – die erste Gemeinde im Kanton Tessin mit dem Label solidarit'eau suisse

Coldrerio ist die erste Gemeinde im Kanton Tessin mit dem Label „solidarit'eau suisse Gemeinde“. Coldrerio spendet CHF 3'500.- an das Projekt Nosy Be der Organisation Fondazione Svizzera Madagascar (FSM), das entspricht etwas mehr als einem Rappen pro Kubikmeter verbrauchtem Trinkwasser. FSM ist eine kleine im Tessin angesiedelte NGO. solidarit'eau suisse wurde vor einem Jahr von der DEZA, Aguasan und Schweizer Hilfswerken lanciert. Erste Projekte konnten abgeschlossen und Partnerschaften aufgebaut werden.

Was für die Bewohner Coldrerios eine Selbstverständlichkeit, ist für die Einwohner Ambohibory purer Luxus

Coldrerio liegt im Bezirk Mendrisio zwischen dem Luganer- und dem Comersee. Die Gemeinde befasst sich bereits seit längerem mit Themen der Nachhaltigkeit: Bspw. hat sie den Watt d'Or Preis vom Bundesamt für Energie gewonnen und war auf nationaler Ebene die erste Gemeinde mit einer Verordnung gegen die Lichtverschmutzung.

Wie überall in der Schweiz ist Wasser auch in dieser Gegend in genügender Menge vorhanden und die Gemeinde kann für die Einwohner eine sichere Trinkwasserversorgung jederzeit gewährleisten. Allerdings kann sich die ältere Generation von Coldrerio noch an die Thypus Epidemie von 1921 erinnern, die letzte im Tessin. Die Verunreinigung des Wassers mit *Salmonella thyphi* verursachte über 20 Tote und Hunderte von Personen mussten sich in Spitalpflege begeben; Coldrerio wurde unter Quarantäne gesetzt. In den 1970er Jahren wurde die Gemeinde gezwungen, das Wasser mit Aktivkohle zu filtrieren, weil es durch einen Industriebetrieb mit chlorierten Wasserstoffverbindungen verunreinigt wurde. Was aber für uns heute eine Selbstverständlichkeit ist, ist in anderen Ländern purer Luxus. Täglich sterben über 6'000 Kinder an heilbaren Krankheiten wie Durchfall, etc., weil sie keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Aus diesem Grund und weil es dem Gemeinderat ein Anliegen ist, Kindern die weniger privilegiert sind eine Perspektive zu geben, hat sich dieser sofort entschlossen, das Projekt der kleinen Tessiner NGO Fondazione Svizzera Madagascar (FSM) mit etwas mehr als einem Rappen pro Kubikmeter verbrauchtem Trinkwasser über solidarit'eau suisse zu unterstützen. Die Gemeindevertreter und die MitarbeiterInnen von FSM kennen sich persönlich, weshalb erstere wissen, dass sich FSM sehr engagiert in Madagaskar einsetzt.

solidarit'eau suisse verhilft zu sicherem Trinkwasserzugang

Die Initiative „solidarit'eau suisse“ ist eine Internetplattform, welche vor einem Jahr von Schweizer Hilfsorganisationen, dem Aguasan-Netzwerk und dem Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) lanciert wurde. solidarit'eau suisse ermöglicht es Schweizer Gemeinden und Wasserversorgungen aufs Einfachste, ein Trinkwasserprojekt in einem Entwicklungsland zu unterstützen oder eine Partnerschaft mit einer Gemeinde einzugehen.

Die Projektanträge der Hilfswerke werden von einer unabhängigen Fachperson geprüft (second opinion) und auf der Homepage www.solidariteausuisse.ch aufgeschaltet, wenn diese positiv ausfällt. Gemeinden und Wasserversorgungen wählen ein Projekt aus und vereinbaren die finanzielle Unterstützung direkt mit der Hilfsorganisation. Ist die Gemeinde an einer Partnerschaft interessiert, hilft solidarit'eau suisse gerne bei den Vorarbeiten und beim Aufbau (contact@solidariteausuisse.ch).

Die Insel Nosy Be

Nosy Be ist eine Vulkaninsel vor der Nordwestküste Madagaskars. FSM arbeitet dort seit 5 Jahren im Bereich der Wasserversorgung und sanitären Grundversorgung. In einer ersten Phase zwischen 2003 – 2006 konnten 11 Projekte realisiert werden. Für die jetzt laufende zweite Phase ist die Konstruktion von 10 Wasserversorgungen vorgesehen.

Dank der Unterstützung der Gemeinde Coldrerio kann die Wasserversorgung im Dorf Ambohibory erstellt werden. Ambohibory ist ein kleines Dorf mit 550 Einwohnern. Die Schule des Dorfes wird von ungefähr 100 Schülern besucht.

Ziel dieses Projektes ist es, eine auf einer einfachen Technologie basierenden Wasserversorgung zu bauen. Um die Wartung sicherzustellen, ist vorgesehen, dass jeder Benutzer einen regelmässigen Beitrag an die Wasserversorgung leistet. Bewirtschaftet wird die Versorgung von einem Wasserkomitee. Die Techniker, die Reparatur- und Wartungsarbeiten ausführen werden, werden während der Konstruktion ausgebildet.

Ein Label für engagierte Gemeinden

Jede Gemeinde, die mindestens einen Rappen pro Kubikmeter ihres verbrauchten Trinkwassers für ein Projekt von solidarit'eau suisse spendet, erhält das Label „solidarit'eau suisse Gemeinde“. Dank dem einfachen Mechanismus der Plattform fallen für die Gemeinden keine administrativen Mehrkosten an und das gespendete Geld fliesst direkt ins Projekt.



„Trinkwasser für alle“ bleibt eine Herausforderung

Die UNO hat sich im Jahr 2000 in ihren Millennium Development Goals (MDG) zum Ziel gesetzt, die Zahl der Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Sie appelliert damit an die Solidarität der Länder, denjenigen zu helfen, die in grösster Armut leben. Immer noch sterben in Entwicklungsländern täglich über 6000 Kinder an vermeidbaren Krankheiten wie Durchfall. Dies, weil sie ihr Trinkwasser aus verschmutzten Quellen voller Krankheitserreger schöpfen müssen. Mit einem Zugang zu sauberem Trinkwasser könnte dies verhindert werden. Die Schweiz beteiligt sich mit der Aktion „solidariteausuisse“.

Weitere Auskünfte:

- Ursula Finsterwald, www.solidariteausuisse.ch, Tel: 044/299 95 52, Email: contact@solidariteausuisse.ch
- Claudio Valsangiacomo, Gemeinde Coldrerio, Tel. 079 3373377, Email: claudio.valsangiacomo@supsi.ch